



Bürgerbrief Nr. 2 - 2017

vom 20.10.2017

Marienhospital & Außenflächen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Gerne informiere ich Sie zum Sachverhalt ‚Marienhospital‘:

1. Marienhospital

Hier besteht Konsens aller Beteiligten, das Marienhospital zu sanieren und an den Betriebshilfsdienst (BHD) zu vermieten.

2. Außenanlagen

Hier werden derzeit zwei Optionen diskutiert:

Option A

Die Außenfläche wird an einen auswärtigen Bauträger übergeben. Das Grundstück wird in etwa drei Jahren komplett zugebaut und vorwiegend an Auswärtige verkauft. Steuerung und Vermögensmehrung bleiben allein in der Hand eines auswärtigen Bauträgers.

Option B

Die Stiftung entwickelt die Fläche (ca. 30.000 m²) sukzessiv für alle Bürgerinnen und Bürger in Laer und Holthausen in einem Zeitraum von etwa 15 Jahren.

Vorteile:

- Das Stiftungsvermögen bleibt erhalten.
- Die Wertschöpfung nachfolgender Baumaßnahmen fließt überwiegend Laerer Unternehmen zu (lokaler volkswirtschaftlicher Multiplikatoreffekt)
- Wir können die Flächen für ‚betreutes Wohnen‘ bedarfsgerecht in einem Zeitraum von etwa 15 Jahren für unsere einheimische Bevölkerung nutzen. Der Bedarf ist wissenschaftlich von Herrn Frank Woltering (Kreis Steinfurt) dokumentiert. Der Sachverhalt wurde von Herrn Frank Woltering bereits in mehreren Gemeinderatsgremien vorgestellt (vgl. Zeitungsbericht WN vom 20.09.2017).

Fazit:

Im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger sowie aller ortsansässigen Unternehmerinnen und Unternehmer kann ich nur der Option B zustimmen.

Freundliche Grüße!

Ihr

Peter Maier
Bürgermeister

Zeitungsartikel:

„Laer altert besonders schnell“ | WN, 20.09.17 (verfasst von Regina Schmidt)

Laer - Die „Kommunale Pflegeplanung“ des Kreises Steinfurt war jetzt Thema im Laerer Sozialausschuss. Frank Woltering von der Stabsstelle Sozialplanung stellte den aktuellen Bericht vor. Wie der Referent berichtete, vollzieht sich der Alterungsprozess im Ewaldidorf besonders schnell. Zudem sei Laer die einzige Gemeinde im Kreis Steinfurt ohne vollstationäre Pflegeeinrichtung.

Von Regina Schmidt

Der demografische Wandel ist längst Realität. Auch im Kreis Steinfurt ändert sich die Altersstruktur der Bevölkerung gravierend, der Anteil der hochbetagten Menschen steigt drastisch. Damit verbunden ist eine steigender Bedarf an Pflege- und Betreuungsangeboten für Senioren. Dem gerecht zu werden, stellt für alle eine große Herausforderung und Zukunftsaufgabe dar. Die „Kommunale Pflegeplanung“ des Kreises Steinfurt war jetzt Thema im Ausschuss für Soziales, Senioren, Heimat und Kultur. Frank Woltering von der Stabsstelle Sozialplanung stellte den aktuellen Bericht vor.

In Ewaldidorf vollzieht sich der Alterungsprozess besonders schnell. „Für die Gemeinde Laer wird bis 2020 prozentual die höchste Zunahme der Personengruppen der über 75-Jährigen (plus 49,8 Prozent) und der über 80-Jährigen (plus 62,6 Prozent) prognostiziert“, heißt es im Pflegeplan des Kreises. Dieser Trend werde sich in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen.

„In Laer werden voraussichtlich schon 2025 rund 800 Personen über 80 Jahre leben, 2040 werden es mehr als 1000 sein“, erläuterte Woltering. Zwar sei Alter nicht gleichzusetzen mit Pflegebedürftigkeit, aber die Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsangeboten steige im ganzen Kreis rein demografisch bedingt. Schon innerhalb der nächsten fünf Jahre würden fast 1200 zusätzliche Plätze in Betreuungseinrichtungen benötigt.

Doch voller Pflegebedarf bedeutet nicht automatisch vollstationäre Pflege. Wie Woltering betonte, gilt in der Altenhilfe der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Der Kreis setzt auf den Ausbau ambulanter Versorgungsstrukturen, da dies dem Wunsch der meisten Menschen entspricht, im Bedarfsfall möglichst lange im eigenen Haus oder zumindest ortsnah leben zu können. Im Kreisgebiet gibt es derzeit 58 Einrichtungen mit vollstationärer Pflege und insgesamt 3814 Plätzen. Tagespflege bieten 23 Häuser mit 328 Plätzen, für die Kurzzeitpflege stehen lediglich vier Einrichtungen mit 41 Plätzen zur Verfügung. Ambulante Wohngemeinschaften gibt es kreisweit 24, die 320 Plätze bieten.

„Laer ist die einzige Gemeinde im Kreis Steinfurt ohne vollstationäre Pflegeeinrichtung“, stellte der Referent fest. Relativ hoch sei hier aber das Angebot ambulanter Wohngemeinschaften mit 24-Stunden-Betreuung (40 Plätze in zwei Einrichtungen). Für die Tagespflege stehen in Laer elf Plätze zur Verfügung.

Angesichts der Bevölkerungsentwicklung „müssen die Kommunen Infrastrukturen und Dienstleistungen anpassen, um Älteren ein selbstständiges Leben zu ermöglichen“, steckte Woltering das Ziel ab. Einen „Königsweg“ oder allgemein gültiges strategisches Konzept“ gebe es dabei aber nicht. Jede Kommune müsse ihrer Situation entsprechende Konzepte entwickeln. Weder Kreis noch Kommunen könnten selber neue Betreuungsangebote schaffen und in den Markt eingreifen. Ihre wichtigsten Aufgaben bestünden in der Schaffung von Planungsgrundlagen, der Sicherung des Informationsaustausches zwischen allen Betroffenen sowie der Beratung von Investoren.